

***„Zusammenwirken von Frühen Hilfen und Kinderschutz am
Beispiel des Modellprojektes Pro Kind“***

von

Kristin Adamaszek

Dokument aus der Internetdokumentation
des Deutschen Präventionstages www.praeventionstag.de
Herausgegeben von Hans-Jürgen Kerner und Erich Marks im Auftrag der
Deutschen Stiftung für Verbrechenverhütung und Straffälligenhilfe (DVS)

Zur Zitation:

Kristin Adamaszek: Zusammenwirken von Frühen Hilfen und Kinderschutz am Beispiel des Modellprojektes Pro Kind, in: Kerner, Hans-Jürgen u. Marks, Erich (Hrsg.), Internetdokumentation des Deutschen Präventionstages. Hannover 2011, www.praeventionstag.de/Dokumentation.cms/1644

Zusammenwirken von Frühen Hilfen und Kinderschutz am Beispiel des Modellprojektes Pro Kind



Hebamme und Dipl. Psych.
Kristin Adamaszek MPH

Projektleiterin
Pro Kind Bremen



Gliederung des Vortrags

- Modellprojekt Pro Kind
 - Konzept
 - Regelkreis der Begleitung
- Kinderschutz
 - In der Begleitung
 - Erste wissenschaftliche Ergebnisse
- Zukunft Pro Kind

Das Modellprojekt Pro Kind



Hausbesuchsprogramm vom zweiten Drittel der Schwangerschaft bis zum 2. Geburtstag

- für erstgebärende Mütter in finanziellen und sozialen Risikolagen
- durch Hebammen, Kindergesundheitsschwestern, Sozialpädagogen mit berufsbegleitender Qualifizierung
- aus Nurse Family Partnership (Olds, Colorado, USA)
- in Niedersachsen, Bremen, Sachsen 2006-2012
- mit Leitfäden auf wissenschaftlich fundierten Grundlagen



Gesunde Entwicklung des Kindes

- Präventiver Ansatz
- Förderung der Elternkompetenz und der Schutzfaktoren



Wissenschaftliche Begleitung mit Kontrollgruppe

Regelkreis der Begleitung



1. Schritt

Innere Einstellung der Begleiterin



2. Schritt:

„Andocken“: Bereitschaft zur Zusammenarbeit

- Orientierung
...so werden wir arbeiten
- Gewissheit
...freiwilliges Angebot
- Klarheit
...nichts ohne mein Wissen

Besuchsblatt

(mit Durchschlag bitte zweifach ausfüllen)

Name der Teilnehmerin:

Telefon der Teilnehmerin:

Name der Familienbegleiterin:

Telefon der Familienbegleiterin:

Datum des heutigen Hausbesuchs: ____ . ____ . 200 ____

Kommentar zu vorherigen Vereinbarungen:

⇒

⇒

⇒

Vereinbarung über Aktivitäten bis zum nächsten Hausbesuch:

Die Teilnehmerin möchte: _____

Die Familienbegleiterin möchte: _____

Die Angehörigen unterstützen die Teilnehmerin, indem... _____

Der nächste Hausbesuch findet statt am:

_____ (Wochentag), den: _____ um: _____

ggf. vom Zuhause der Teilnehmerin abweichender Ort: _____

Als Themen des nächsten Hausbesuchs sind geplant:

⇒

⇒

⇒

3. Schritt

Kennen lernen – gemeinsame Arbeitsbeziehung entwickeln



Herzenswunsch der Teilnehmerin:

Gute Mutter sein!

Vertrauensbeziehung aufbauen:

- ♥ Ihre Stärken betonen.
- ♥ Ihre Schwächen erkennen.
- ♥ Ihre Möglichkeiten und Herausforderungen begleiten.

4. Schritt:

Zielorientiertes Handeln

Sicherheit



5. Schritt:

Rückschau und neue Zielplanung:

Teilnehmerin

- Es macht Sinn
- Ich kann es schaffen

Fachkraft

- Kinderschutz gesichert?!
- Fachberatung, Fallbesprechung

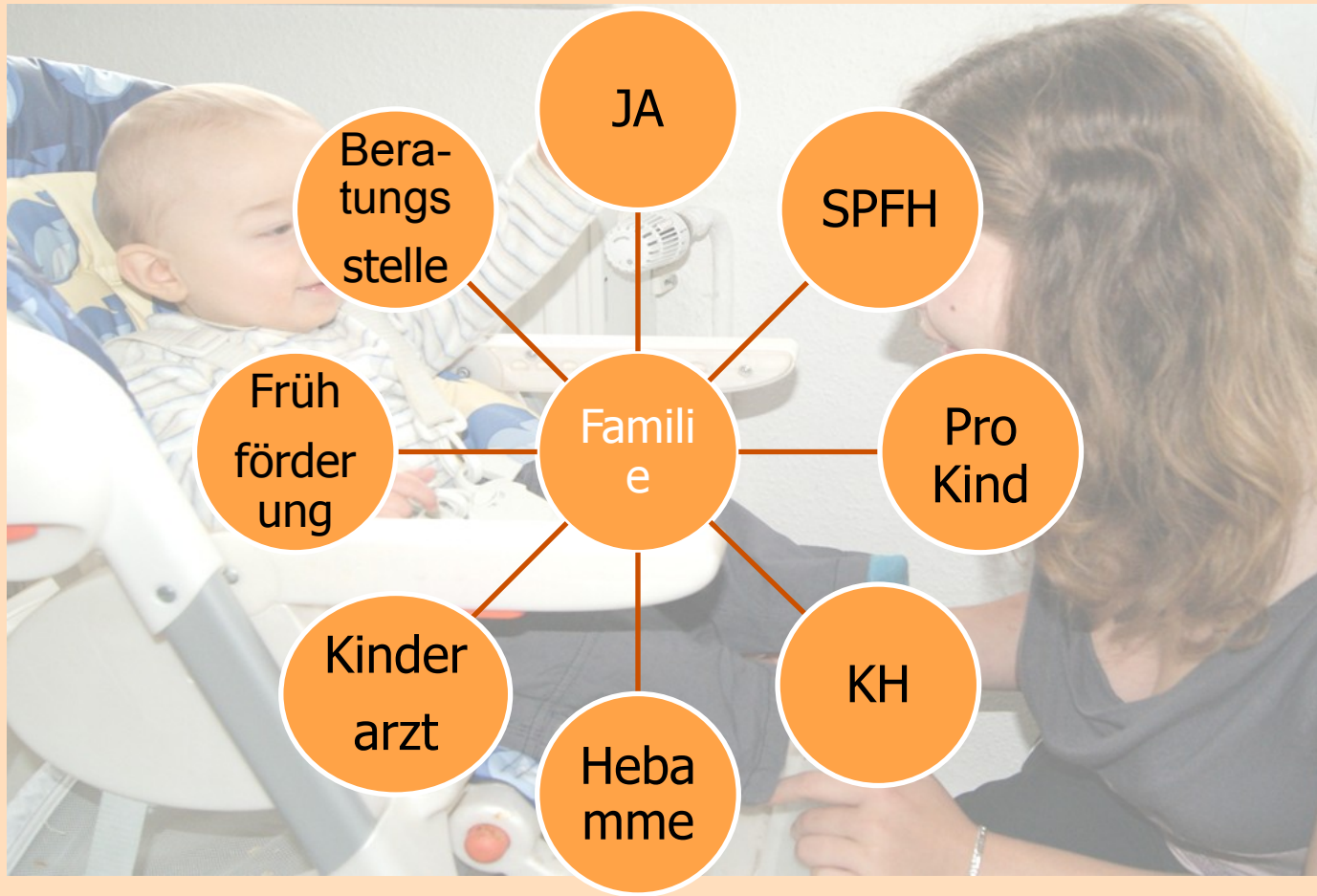
Team

- Qualifizierung
- Kooperationen

Rolle von Pro Kind im Kinderschutzfall

- **Ermutigt TN Hilfe beim JA zu beantragen**
- **Begleitet TN ggf. bei Kontaktaufnahme**
- **Nimmt an Hilfeplangesprächen teil, wenn die TN es möchte**
- **Ergänzt das Hilfsnetz:**
 - **Förderung der Elternkompetenz**
 - **Feinfühligkeit und Bindung**
- **Beendet ggf. Begleitung**

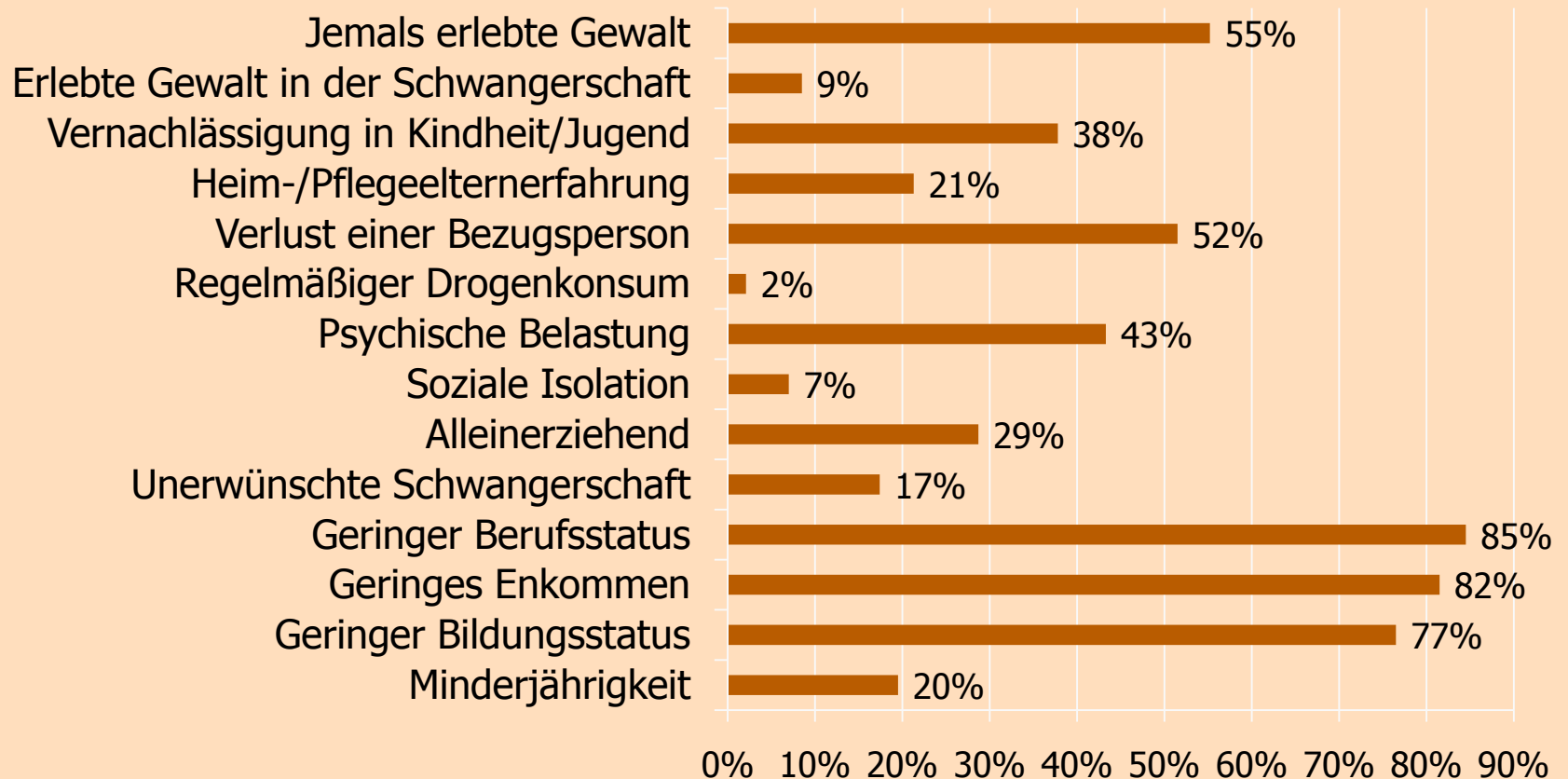
Zusammenspiel der Partner im Kinderschutz



Rückschau des Modellprojektes...

Zielgruppencharakteristika

Risikobelastung (t0)

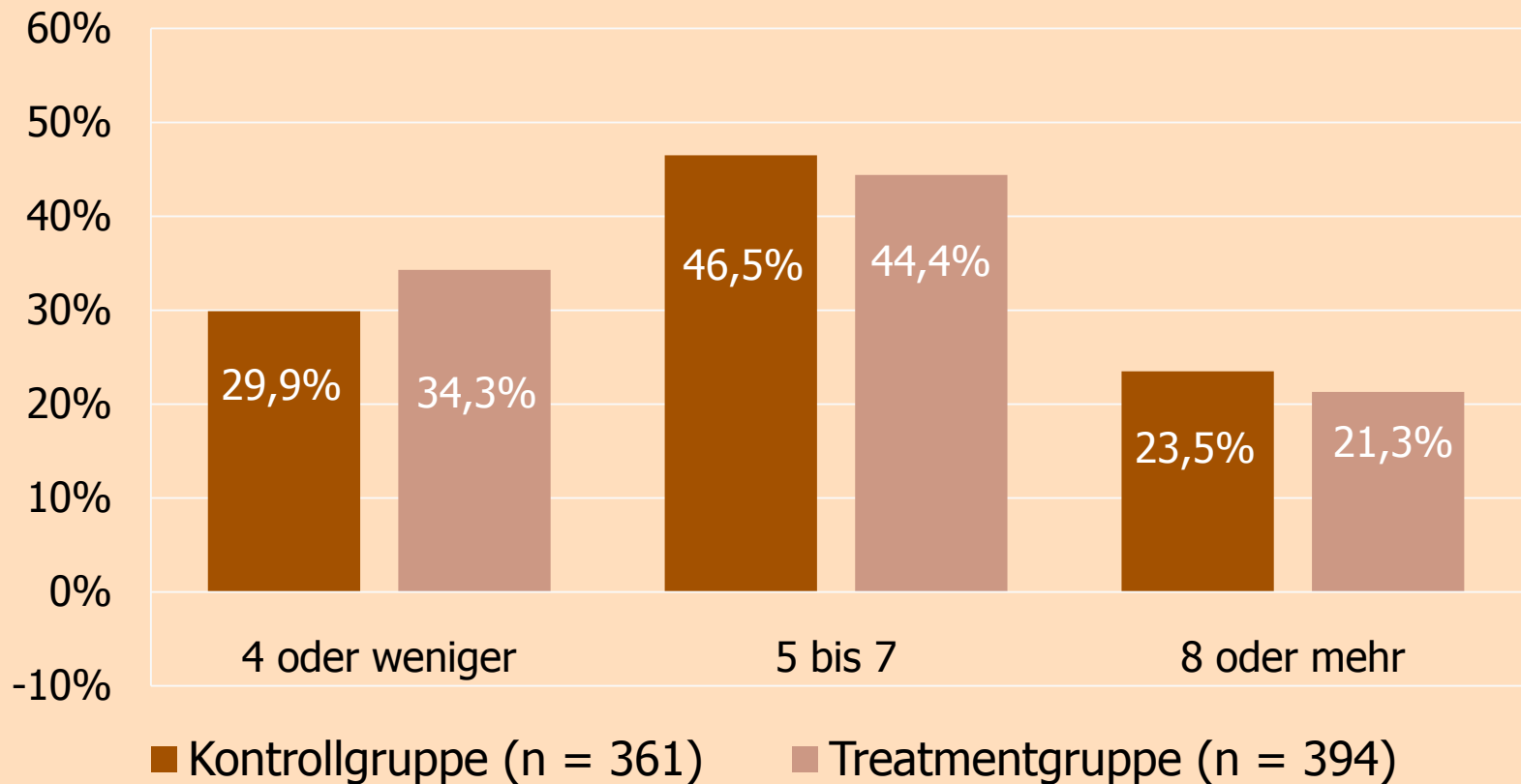


Quelle: t0-Datenbank auf der Basis von N = 755 Frauen; Jungmann, Brand, Kurtz und Sierau 2011

Rückschau des Modellprojektes...

Zielgruppencharakteristika

Risikobelastung (t0)



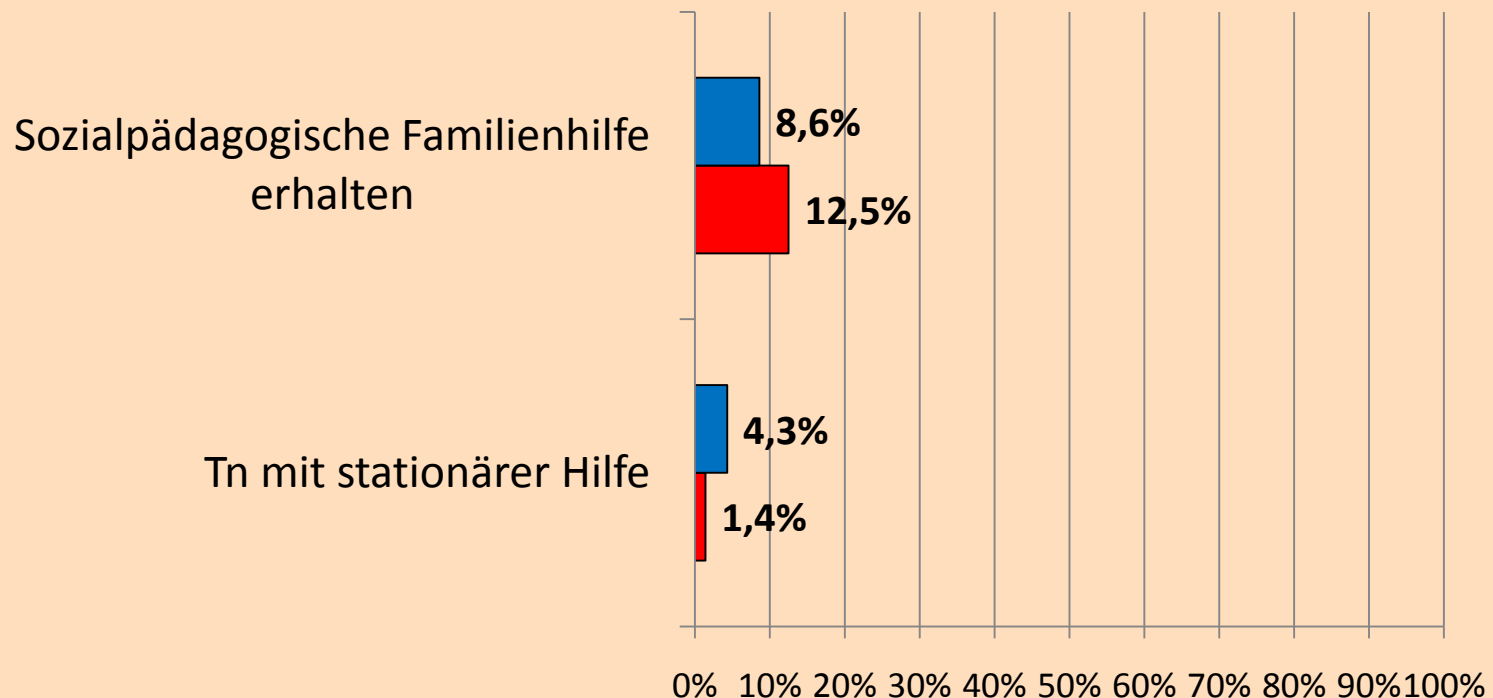
Quelle: t0-Datenbank auf der Basis von N = 755 Frauen; Jungmann, Brand, Kurtz und Sierau 2011

Rückschau des Modellprojektes...

Inanspruchnahme von ambulanten und stationären Hilfen

in den ersten 24 Monaten nach der Geburt

■ Begleitgruppe, n=93 ■ Kontrollgruppe, n=72



.....neue Zielplanung der Stiftung Pro Kind nach Modellprojekt

- Implementationshandbuch, Anfang 2012
- Frühe Förderung von Kindern aus sozialen Problemlagen
- Passgenaues und bedarfsgerechtes Material für Frühe Hilfen in Deutschland
 - Orientierung an Erfahrungen aller Programme der Frühen Hilfen
 - Gemeinsam mit ausgewiesenen Experten